



„Hei, Landsknecht, nimm den Speiß zur Hand“: Nicht fehlen durften die prächtig gewandeten Mörsheimer Landsknechte.

Fotos: Mayer

# Fröhlicher Ausflug in die Heimatgeschichte

Mörsheimer und Gäste gestalteten und erlebten ein begeisterndes Festwochenende zur 1100-Jahr-Feier



Spanferkel am Speiß gab's bei den Landsknechten, aber auch die Besucher mussten nicht darben.



Gegen Mitternacht zogen die Nachtwächter durch den Markt.



Einen Reigen tanzten die blumenbekränzten Kindergartenkinder auf der Straße.

Von Edgar Mayer

**Mörsheim (EK)** Es war ein großartiges Festwochenende, das die Mörsheimer anlässlich ihrer ersten urkundliche Erwähnung vor 1100 Jahren feierten. Sie trotzten dabei der teilweise extremen Hitze, die sich tagsüber über den Markt legte und feierten, was das Zeug hielt.

Das Festgeschehen bot bis zum Sonntagabend ein breites Spektrum an Mittelalterleben mit vielen versierten Spielern, schelmischen Gauklern, Handwerksvorführungen, Lagerleben, verschiedenen Führungen sowie über 50 Ständen mit allerlei Tand, Kunsthandwerk und kulinarischen Leckereien. Für die Besucher gab es viel zum Schauen und Kaufen, zum Flanieren und Staunen, zum Erleben und Genießen. Die Hostessen Yvonne Mittl, Anna-Lena Pfister, Nathalie Bauer, Julia Pfaller, Gabriele Nar und Franziska Henle begleiteten das Fest würdig und hilfsbereit.

Gleich zu Beginn der Marktstraße hatte der Heimatverein Mündling seine Stände aufgebaut. Dort konnte man sehen, wie Besenbinder, Trogmacher, Buchbinder, Imker, Drucker oder Töpfer ihr Handwerk beherrschen. Auch eine historische Kegelbahn zierte den Markt. Die Kinder durften Rüstung und Kettenhemd ausprobieren und lauschten im Pfarrhof der Märchenerzählerin und bastelten bei der Bücherei.

Pfarrer Hans Zeilbeck zog als „Eukalyptus Zweistein“ mit seinen Zauberkünsten jung und alt in seinen Bann. Da blieben nicht nur die Kleinen stehen und staunten nicht schlecht angesichts der geheimnisvollen Tricks, die der Geistliche auf Lager hatte. Da verschwand kurzer Hand ein Getränk im Zeitungspapier und tauchte dann gleich wieder auf. Die Kindergartenkinder tanzten herzerfrischend auf der Straße einen Reigen, das Büchereiteam hatte eine Malecke für die Kleinen eingerichtet und das kleinste Riesenrad der Welt war stets voll belegt. Das rege Treiben war herrlich anzusehen.

Spektakulär war die Vorführung im Vollkontakt Schwertkampf, wo es klirrend und scheppernd voll zur Sache ging. Sich in voller Rüstung in einen Schwertkampf zu stürzen, dazu noch bei diesen Temperaturen: Das war nichts für zartbesaitete

Zuschauer! Wie schweißtreibend es ebenso war, mit Esse und Schwanzhammer heißes Eisen zu schmieden, lernten die Neuzeitler beim Schmied. Das Bearbeiten von Solnhofer Platten gab es am Stand von Hackstockmeister Erich Regler zu erleben, der die dicken Kalksteinplatten mit schweren eisernen Zangen in Zwicktaschen, die früher als Dacheindeckung dienten, zwickte und das Rohmaterial in Formatplatten hackte.

Kernig und melodisch spielte die mittelalterliche Musikgruppe „Terzium Laszivum“ auf und animierte so manchen Besucher, kräftig die Trommel zu schlagen. Etwas ruhiger ging es bei Oysa Gspui zu, die tagsüber und auch beim Festgottesdienst mit mittelalterlichen Harfen und Flötenklängen die Herzen und Ohren der Besucher erfreuten.

Im Historischen Fotostudio von Marion Sänger konnte man sich mittelalterlich kostümieren und ein historisches Portrait erwerben. Für den passenden Blümen-Haarkranz sorgten die fleißigen Pfarrei-Floristinnen. Fabrica Cohortis, die Rose von Jericho und die Drachenhexen da, selbstgemachten Schmuck aus Keltischen Knoten gab es in der Flechtwerkerey, Edles aus der Perlwerkerey und Seegrasschuhe gab's obendrein.

Am Abend begeisterte ein nächtliches Feuerspektakel mit Spectaculum de Diabolico, die bei ihrer Feuerjonglage eine beeindruckende Show mit schwingenden Fackeln, Firerobes, brennenden Diabolos und Hula-Hups, Jonglierbällen, Pois und Fackeln hinlegten.

Nicht fehlen durften natürlich die Mörsheimer Landsknechte in ihren schillernd-prächtigen Kostümen, die in ihrem eigenen Lager ein Spanferkel grillten und immer wieder mit ihrer ureigenen und urtypischen Landsknechtmusik, angeführt von Waibel Stephan Vogl, durch die vielbelebten Straßen patrouillierten.

Gegen Mitternacht zogen die Nachtwächter durch den Markt und versuchten – meist erfolglos – die notwendige Ruhe und Ordnung wieder herzustellen. War auch nicht schlimm, denn angesichts des großen Engagements aller Mörsheimer dürfte dieses wunderschöne Fest noch lange nachklingen.

Mehr Bilder finden Sie auf [www.donaukurier.de](http://www.donaukurier.de)



Spektakulär und schweißtreibend: die Vorführungen im Vollkontakt-Swertkampf.



Viele kamen im historischen Gewand, um die Vorführungen wie das Feuerspektakel zu verfolgen.



Mittelalterliche Musik war an allen drei Tagen auf der historischen „Festmeile“ zu hören.